

Vereinsvorstand wird neu gewählt

Alle Mitglieder des ESV Lok Schöneweide sind eingeladen

Nach zweijähriger Legislaturperiode muss der Vereinsvorstand neu gewählt werden. Das wird am Donnerstag, dem 3. April 2008 um 18.00 Uhr passieren. Diese Wahlversammlung ist etwas ganz besonderes, denn sie wird erstmalig nicht in der Kantine, sondern direkt in der großen Werkhalle durchgeführt. Ein Novum - es lohnt sich schon deshalb, daran teilzunehmen. Die schriftliche Einladung steht in der vorliegenden Zeitung auf Seite 3. Sie wurde und wird von den Vorständen der Abteilungen persönlich ausgesprochen und ist auch im Internet und im Intranet der S-Bahn nachzulesen bzw. wird durch die Abteilungen auf digitalem Wege zugesandt.

Vor der Neuwahl muss der Vorstand berichten, ob und wie es ihm gelungen ist, den Verein zu stabilisieren und weiter nach vorn zu bringen.

Das muss er sowohl in den Aktivitäten nachweisen als auch im Finanzbericht. 2008 muss von den Mitgliedern auch wieder der Tätigkeitsbericht für die Jahre 2005 - 2007 bestätigt werden, der Grundlage für die Befreiung von bestimmten Steuerlasten ist und uns das „e. V.“ bestätigen soll. Natürlich haben auch wieder die Kassenprüfer und die Beschwerdekommision das Wort, und es werden verdiente Mitglieder ausgezeichnet.

Für die Wahl des neuen Vorstandes wurden schon Gespräche mit den Kandidaten geführt, neben den vielen organisatorischen Vorbereitungen für diese Versammlung. Der Vorstand würde sich freuen, möglichst viele Mitglieder des ESV Lok Schöneweide in der Werkhalle zur Wahlversammlung begrüßen zu können.

Erfolgreiche Sportler geehrt

Im Jahr 2007 haben 33 Sportler des ESV Lok Schöneweide aus den Abteilungen Orientierungslauf, Radsport, Kegeln und Tennis bei Internationalen, Deutschen und Landesmeisterschaften sowie bei den Deutschen VDES- und den VDES-Bezirksmeisterschaften Ost hervorragende Plätze belegt.

Herausragend dabei sind der Vizeeuropameister im Radsport von Klaus-Dieter Scholz und die zwei Deutschen Vizemeistertitel der Orientierungsläufer durch Michael Frenzel und die Mannschaft.

Alle Meister und Platzierten sind auf Seite 7 genannt. Sie wurden bei der Meisterehrung auf Vereinsebene am 14. Februar 2008 durch den Vorsitzenden des ESV Lok Schöneweide geehrt. Allen gilt ein herzlicher Glückwunsch für die 2007 vollbrachten sportlichen Leistungen.

Mehr Eisenbahner - weniger Mitglieder

Der Anteil der Eisenbahner im ESV Lok Schöneweide ist um 1,57 % angestiegen, die Gesamtmitgliederzahl ging um 30 auf nunmehr 1039 Mitglieder zurück. Es gibt nun 15 Kinder und Jugendliche sowie 15 Erwachsene weniger im Verein. Nur vier Abteilungen haben ihren Mitgliederbestand erhöhen können.

Alle Zahlen auf Seite 2, eine Wertung der Statistik 2007 siehe Seite 4.



Mit 50 Kindern ist die Abteilung Turnen unseres Vereins am stärksten bemüht, die junge Generation an das lebensbegleitende Sporttreiben heranzuführen.

Nach Redaktionsschluss

Abteilung Fußball hat gewählt

Am 12. Februar fand die diesjährige Mitgliederversammlung unserer Fußballer statt. Neben der Diskussion über grundsätzliche Probleme der Abteilung wurde der neue Abteilungsvorstand gewählt.

Folgende Sportfreundinnen und Sportfreunde erhielten das Vertrauen der 33 Anwesenden: Christin Heidmann, Torsten Kempf, Matthias Laatsch, Olaf Lindenberg, Jörg Lissewski, Jürgen Schulz und Jasmin Omer.

Wir danken allen Gewählten für ihre Bereitschaft, in der Abteilung Verantwortung zu übernehmen und wünschen ihnen viel Erfolg und Spaß bei ihrer wichtigen ehrenamtlichen Tätigkeit.

In der konstituierenden Sitzung wählte der neue Abteilungsvorstand Jörg Lissewski zu ihrem Abteilungsleiter - herzlichen Glückwunsch!

H.-G. Dirks

Aus dem Inhalt:

Einladung zur Mitgliederversammlung	S. 3
Satzungsänderungen	S. 5
Mobiles Fitness-Studio	S. 6
Meisterehrung	S. 7
Ein Ehrenamt übernehmen, wie geht das?	S. 8
Abt. Schwimmen/Wasserball	S. 9/10
Abteilung Tennis	S. 10
Abteilung Turnen	S. 11

Womit befasste sich der Vorstand?

Erweiterte 19. Vorstandssitzung am 5. Dezember 2007 (18 Teilnehmer)

- Bewertung der Schaukastengestaltung
- Abgabe der Artikel an „Paula 7“
- Schlüsselübergabe für Räumlichkeiten auf dem Sportplatz
- Information zur Brunnenwartung
- Meldungen für Sportlerehrung 2007
- Teilnahme-Meldung für die Vorstandsfahrt
- Abgabe der Jahresstatistik 2007
- Information zur Inventarisierung
- Aufforderung und Erläuterung Übungsleiterabrechnung
- Bericht über die Präsentation bei der Betriebsversammlung DB Service
- Meldung für Familiensportmesse 2008
- Satzungsänderung zur Ehrenamts-pauschale
- Beschluss des Themenplanes für Vorstandssitzungen 1. Halbjahr
- Veränderung der Bezahlung des Wasserverbrauchs auf dem Sportplatz
- Angebot der Stoffabzeichen mit dem Lok-Logo
- Einschätzung der Vorstandstätigkeit 2007

20. Vorstandssitzung am 9. Januar 2008 (16 Teilnehmer)

- Bewertung der Schaukastengestaltung
- Abgabe von Artikeln für „Paula 7“
- Wartung des Brauchwasserbrunnens durch eine Firma
- Mahnungen zur Abgabe der Statistik

- Modernisierung der Inventarerfassung 2008
- Anforderung der Unterlagen für die Abrechnung der Lizenz-Übungsleiter
- Teilnahmemeldung für Vorstandsfahrt
- Überlegungen zur Satzungsänderung
- Kauf eines Ergometers für den Fitness-Raum
- Ergänzungsbestückung der Sanikästen
- Neuaufteilung der Trinkwasserkosten auf dem Sportplatz
- Beschilderung der Umkleidekabinen in der Sporthalle
- Stand der Anmeldung von Baumfällarbeiten
- Vorbereitungsstand der Auszeichnungsveranstaltung
- Bestätigung des Maßnahmeplanes zur Wahlversammlung
- Aufstellung der Kandidatenliste für den Vereinsvorstand
- Informationen zur Auszeichnung bei der Wahlversammlung
- Bericht über die Begehung der Anlage Sport mit Hund
- Einholung von Informationen für den Tätigkeitsbericht an das Finanzamt
- Dank an die Abt. Gymnastik für Fitness-Raum-Reinigung
- Absage zu einer Kooperationsvereinbarung mit der Justiz
- Verlesen eines Briefes vom VDES-Vorstand/Erhalt einer Chronik des Eisenbahnersports
- Diskussion über die Werbestrategie der Abt. Tennis

21. Vorstandssitzung am 6. Februar 2008 (14 Teilnehmer)

- Gestaltung des Schaukastens
- Artikel für „Paula 7“
- Auslieferung des Werbeflyers
- Richtlinien für die Inventarisierung
- Abrechnung des Lizenz-Übungsleiter-zuschusses
- Eingereichte Statistiken
- Kauf eines Ergometers
- Vorbereitung der Auszeichnungsveranstaltung
- Angaben für den Tätigkeitsbericht
- Mahnung wegen fehlender Berichte für AG Eisenbahnerwerbung
- Auswertung der Jahresstatistik
- Vorbereitung der Wahlversammlung
- Bestätigung der Auszeichnungen
- Vervollständigung der Kandidatenlisten
- Diskussion der Satzungsänderungsvorschläge
- Jahresabschlussbericht Finanzen
- Projektbezugsschussung durch VDES
- Trikotstiftung durch Firma Fielmann
- Schließfähigkeit der Turnhallentüren
- Besetzung des Sportbüros
- Hinweis auf quartalsmäßige Beitragszahlung
- Redaktionsschluss Vereinszeitung I/08

Redaktionsschluss

Die Vereinszeitung „Lok-Sport aktuell“ Nr. II/2008 wird am 4. Juni erscheinen. Redaktionsschluss ist der 30. April 2008.

Impressum:

Lok-Sport aktuell - das Mitteilungsblatt des Eisenbahnsportvereins Lok Berlin-Schöneeweide e.V. wird kostenlos ausgegeben.
Herausgeber: Vorstand des ESV Lok Schöneeweide Geschäftsstelle: Adlergestell 143, 12439 Berlin
Tel.: 297 27324, Fax.: 297 27145
Öffnungszeiten: montags von 10 bis 17 Uhr
Bankverbindung: Blz 12096597, Kto 1303384, Sparda Bank Berlin e.G.
Internet: <http://www.esvlokschoeneweide.de>
Email: Lok.Schoeneweide@Berlin.de
Erscheinungsweise: viermal jährlich
Die mit Namen gekennzeichneten Artikel drücken nicht unbedingt die Meinung der Redaktion aus. Artikel können von der Redaktion gekürzt werden.
Alle Artikel, Informationen, Kurzmeldungen ohne Unterschrift der Autoren werden vom Pressewart/Redakteur Helmut Weiss verfasst.
Für veröffentlichte Bilder wird ein Unkostenbeitrag von 5 € gezahlt. Bei Nachdruck ist die Quellenangabe erwünscht.
Belegexemplare bitte zusenden.
Pressewart der Abteilungen:
Bergsteigen/Wandern: G Schade,
Schwimmen/Wasserball: F Eife,
Sport mit Hund: W. Markowski,
Tennis: J. Brose, Kegeln: S. Große
Tischtennis: U. Nitzkowski,
Fußball: P. Borchert
Redakteur: Helmut Weiss
Herstellung und Gestaltung:
Ingeburg Lippold, Norbert Eberst

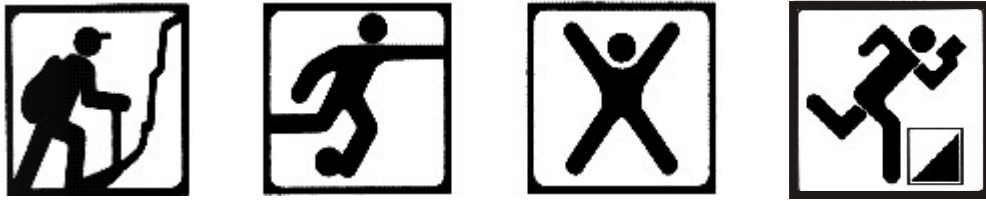
Der ESV Lok Schöneeweide in Zahlen

Vereinsstatistik 2007 (2006)

Gesamtmitglieder 1039 (1069)
Eisenbahner u. -angehörige 551(547) = 58,55 % (56,98 %)

Altersgruppen	gesamt	männlich	weiblich
Kinder bis 14 J.	105 (113)	55 (58)	50 (55)
Jugend bis 18 J.	27 (34)	11 (18)	16 (16)
Erwachs. Ab 19 J.	907(922)	553 (568)	354 (354)

Abteilung	gesamt	Kinder	Jugend	Erwachs.	% Eisenbahner/ -angehörige
Bergst./Wandern	19 (19)	-	-	19	36,8 (26,3)
Fußball	109 (112)	-	4	105	37,1 (35,2)
Gymnastik	140 (139)	-	-	140	50,7 (48,9)
Kanu	47 (54)	2	3	42	42,9 (40,8)
Kegeln	70 (73)	-	-	70	81,4 (78,1)
OL	51 (46)	10	1	40	64,4 (65,1)
Radsport	33 (34)	-	-	33	57,6 (55,9)
Gesundheitssport	82 (84)	-	-	82	76,8 (77,4)
Schwimm./Wasserb.	137 (132)	36	7	94	51,8 (49,5)
Sport m. Hund	24 (26)	-	5	19	73,7 (73,7)
Sportschießen	38 (50)	-	1	37	65,8 (62,0)
Tennis	125 (128)	7	1	117	58,2 (57,6)
Tischtennis	39 (39)	-	1	38	74,4 (71,1)
Turnen	93 (104)	50	4	39	62,2 (64,4)
Volleyball	32 (29)	-	-	32	75,0 (75,9)



Einladung

zur Wahlversammlung des Eisenbahnsportvereins Lok Schöneeweide

am Donnerstag, dem 3. April 2008,
um 18.00 Uhr

in der Werkhalle des Werkes Schöneeweide der S-Bahn Berlin
Adlergestell 143, 12439 Berlin

Alle Mitglieder des ESV sind herzlich eingeladen.
Wahlberechtigung ab 18 Jahre.
Es wird ein Imbiss gegeben (Einlass ab 17.15 Uhr)

Tagesordnung

- Begrüßung und Abstimmung zur Tagesordnung
- Berichte des Vorstandes, Kassenwartes, Tätigkeitsbericht 2005 - 2007, Berichte des Kassenprüfers und der Beschwerdekommision
- Vorschläge zur Satzungsänderung (s.S. 5 dieser Zeitung)
- Auszeichnungen
- Diskussion
- Beschlussfassungen und Entlastung des Vorstandes
- Aufstellung der Kandidaten
- Wahl der Wahlkommission und des neuen Vorstandes
- Vorstellung des neuen Vorstandes
- Schlusswort des neu gewählten Vorsitzenden

Vorschläge zur Veränderung der Tagesordnung können bis zum
17.03.2008 an den Vorstand eingereicht werden.



Wieder Zuwachs an Eisenbahnermitgliedern

Die Gesamtmitgliederzahl des ESV Lok Schöneeweide scheint sich seit 1999 bei etwas über 1000 Mitglieder eingepegelt zu haben. Wenn nicht ganze Abteilungen aufgelöst oder neu gebildet werden, dann scheint die „Reiseflughöhe“ erreicht zu sein. Am 1. Januar 2008 waren im ESV 1039 Mitglieder gemeldet, das sind 30 weniger als ein Jahr zuvor. Leider sind davon 8 Kinder und 7 Jugendliche betroffen, also 50 % des Fehlanteils.

Wenn im Minus keine Eisenbahner enthalten sind, dann haben die Abgänge zumeist auch eine positive Wirkung: der Anteil der Eisenbahner steigt. Das Plus von 4 Eisenbahnern und die weniger gewordenen Nichteisenbahner bringen bei den Bahnmitarbeitern im Verein einen Anstieg von 56,98 % auf 58,55 %. Das sind 1,57 %-Punkte mehr, die uns von der vererblichen 50%-Grenze entfernen. Ein beruhigendes Gefühl, wenn man bedenkt, dass es von Jahr zu Jahr weniger Eisenbahner in unserem Dienstort Schöneeweide und seiner näheren Umgebung gibt. Wir denken auch, dass ein dickes Polster an Eisenbahnern die Folgen des Personalabbaus im S-Bahn Werk Schöneeweide besser abfedern kann. Sicher werden wir in den folgenden Monaten vom Abbau noch einiges zu spüren bekommen.

Schwimmen/Wasserball auf dem Vormarsch

Bei den Abteilungen können nur vier ein Mitglieder-Plus vorweisen. Es sind Gymnastik (1), Orientierungslauf (5), Schwimmen/Wasserball (5) und Volleyball (3). Für sie zählt insgesamt ein Zuwachs von 14 neuen Mitgliedern.

Gymnastik ist weiterhin die mitgliederstärkste Abteilung mit 140 Mitgliedern. Den im Vorjahr errungenen zweiten Platz haben die Schwimmer und Wasserballer kräftig ausgebaut. Ihnen fehlen nur noch 3 Mitglieder, um mit Gymnastik gleichzuziehen. Jedoch sind beide Abteilungen, was die Sportstättenkapazität angeht, an ihre Aufnahmegrenze herangekommen.

Beide Abteilungen, die an der Spitze liegen, haben auch endlich die 50%-Grenze in Bezug auf den Eisenbahneranteil überschritten. Die Schwimmer/Wasserballer haben es auf 51,8 %, die Gymnasten auf

50,7 % geschafft. Während die Abteilung Gymnastik früher schon einmal weit über dieser Marke lag, haben die Schwimmer/Wasserballer dieses Ziel erstmals erreicht. Das ist vor allem Peter Schubert zu danken, der gezielt die Eisenbahner anspricht und mit den Schwimmkursen Vorschulkinder und deren Eltern aus Eisenbahnerkreisen für eine Mitgliedschaft gewinnt.

Den höchsten Eisenbahner-Anteil haben die Abteilungen Kegeln (81,4 %), Gesundheitssport (76,8 %), Volleyball (75 %), Tischtennis (74,4 %) und Sport mit Hund (73,7 %).

9 Abteilungen mit einem Minus

Die beiden Abteilungen Bergsteigen/Wandern und Tischtennis hatten 2007 zwar Zu- und Abgänge, am Ende aber ist die Start- und Zielzahl gleich. Jedoch können beide einen Zuwachs an Eisenbahnern vorweisen. Ein Mitglieder-Minus legten die übrigen 9 Abteilungen vor. Es umfasst 44 Sportlerinnen und Sportler. Dabei ist das bei den

meisten Abteilungen gemäßigt zwischen ein bis drei verlorene Mitglieder. Höher ausgefallen ist die Rate bei Kanu (7), Sportschießen (12) und Turnen (11).

Bei den Turnern wird dieses Manko im März wieder ausgeglichen. Es geht nämlich um eine Kita-Gruppe, die zu diesem Zeitpunkt nach Einschätzung der Erzieherinnen gewappnet ist, den Fußweg bis zur Sporthalle und wieder zurück nach der sportlichen Anstrengung durchzustehen.

Erstmalig liegen nur noch 3 Abteilungen beim Eisenbahner-Anteil unter 50 %: Bergsteigen/Wandern (36,8 %), Fußball (37,1 %) und Kanu (42,9 %).

Eisenbahner-Zuwachs kommt nicht von allein

Die Überlegungen, die Gewerkschaftsleitungen anzusprechen, damit in ihren Medien regelmäßig etwas über unseren Verein veröffentlicht wird, sind noch nicht realisiert. Seitdem die Bahnärzte nicht mehr in Schöneeweide ihren Sitz haben, ist auch der Kontakt mit ihnen abgebrochen.

Es sind in der Mitarbeiter-Zeitung „Paula 7“ viele Artikel zu unserem Verein erschienen. In einigen Versammlungen und Zusammenkünften der Gewerkschafter im S-Bahn-Werk bzw. in unserer Sportgaststätte haben wir mit Info-Blättern Auskunft über unseren Verein gegeben. Bei verschiedenen Mitarbeiterberatungen im Berliner Raum waren wir zugegen und haben den ESV Lok Schöneeweide präsentiert.

Die von der AG „Eisenbahner-Werbung“ herausgegebenen Plakate, die durch ein Netz von Beauftragten in den Bahndienststellen ausgehängt wurden und fast monatlich erneuert werden, machen auf den Verein und die Abteilungen aufmerksam.

Vom Vorstand wird also allerhand getan, um die Eisenbahner anzusprechen. Die beste Werbung ist aber immer noch, wenn unsere Eisenbahner-Vereinsmitglieder ihre Kolleginnen und Kollegen ansprechen, dass sie selbst oder ihre Angehörigen bei uns ihren regelmäßigen Sport treiben. Das alles trägt dazu bei, dass trotz der rapide sinkenden Mitarbeiterzahl bei der Bahn an unseren näheren Standorten sogar ein Plus an Eisenbahnern registriert werden kann.

H. Weiss



Zielsicher wie beim Dart muss der ESV bei der Eisenbahnerwerbung vorgehen

Werbeflyer für Sport bei Lok

Ein Werbeflyer für unseren ESV Lok Schöneeweide ist in einer Auflage von 5000 Stück hergestellt worden. Er soll in die Berliner Dienststellen der Deutschen Bahn AG und deren Tochtergesellschaften gegeben werden, um die dort tätigen Eisenbahnerinnen und Eisenbahner über uns zu informieren. Das Ziel ist es, die Mitarbeiter der Bahn für das regelmäßige Sporttreiben bei uns zu gewinnen, aber auch unsere Sportstätten für verschiedene sportliche Wettkämpfe oder andere Veranstaltungen anzubieten. Die Angebote sind in den Kinder- und Jugendsport, den Erwachsenen- einschließlich Seniorensport und speziell den Eisenbahnersport gegliedert. Beim letzteren werden auch den Schichtarbeitern dienliche Hinweise gegeben. Wichtig erschien den Autoren Peter Schubert, Eberhard Geske und Helmut Weiss auch die Auskunft, in welchen Abteilungen und Sportarten Wettkampfsport betrieben werden kann.

Sport- und Ehrenpreise

Das Fachgeschäft „Scharon - Sport- und Ehrenpreise“ hat wieder geöffnet. Nach dem Tod von Peter Scharon übernahm Grisa Culo als Inhaberin das Geschäft, firmiert es aber weiter unter dem stadtbekanntem Namen „Scharon“. Die neue Besatzung hat das Angebot noch erweitert und dabei die günstigen Preise für Pokale, Ehrenpreise, Gravuren usw. ihres Vorgängers beibehalten.

(Tel. 6249114, Weichselstr. 44, 12045 Berlin. Öffnungszeiten Mo. - Fr. 11.00 - 13.00 Uhr und 15.00 - 18.00 Uhr)

Satzungsänderung

Anträge auf Satzungsänderungen müssen bei der Bekanntgabe der Tagesordnung wörtlich mitgeteilt werden. Das verlangt die Satzung unseres Vereins. Im folgenden gibt es eine kurze Begründung für den Änderungsvorschlag und die wörtliche Wiedergabe der vorgesehenen Änderung.

Seit dem vergangenen Jahr kann im Rahmen der Gemeinnützigkeitsreform für ehrenamtliche Mitarbeiter oder Vorsitzende von eingetragenen Vereinen eine Ehrenamtspauschale gezahlt werden. Damit soll das Ehrenamt bzw. das bürgerliche Engagement gewürdigt werden. Eine solche Zahlung kann nur erfolgen, wenn auch die satzungsmäßigen Voraussetzungen gegeben sind. Andernfalls könnte die Auszahlung einer solchen pauschalen Aufwandsentschädigung zum Verlust der Gemeinnützigkeit führen. Satzungsänderungen sind nur durch eine Mitgliederversammlung als oberstes Organ des Vereins möglich und erfordern eine 2/3-Mehrheit der abgegebenen gültigen Stimmen.

Wir veröffentlichen nachstehend den Text der Satzung und den Änderungsvorschlag, der - wenn er die Zustimmung der Vereinsmitglieder findet - am 3. April 2008 beschlossen werden soll.

In der untenstehenden Argumentation mit dem Titel „Ehrenamtspauschale“, die gekürzt einem Artikel dem Presseorgan des LSB „Sport in Berlin“ 11/2007, S. 19, entnommen ist, steht die Begründung für die Satzungsänderung.

Bestehender Text:

§ 2 Zweck, Aufgaben und Grundsätze der Tätigkeit (des Vereins)

(3) Die Organe des Vereins (§ 8) üben ihre Tätigkeit ehrenamtlich aus.

(4) Mittel, die dem Verein zufließen, dürfen nur für satzungsgemäße Zwecke verwendet werden. Die Mitglieder erhalten keine Gewinnanteile und in ihrer Eigenschaft als Mitglieder auch keine sonstigen Zuwendungen aus Mitteln des Vereins. Es darf keine Person durch Ausgaben, die den Zwecken des Vereins fremd sind oder durch unverhältnismäßig hohe Vergütungen

begünstigt werden.

Änderung:

(4) ...erhalten keine Gewinnanteile. Für Tätigkeiten im Dienst des Vereins können nach Vorstandsbeschluss und Haushaltslage angemessene Entschädigungen gezahlt werden. Es darf keine Person ...

Bestehender Text:

§ 18 Inkrafttreten

Diese Satzung wurde am 21.06.1990 errichtet und am 15.10.1991 mit Veränderungen beschlossen. Sie trat mit der Eintragung in das Vereinsregister am 16.06.1992 in Kraft. Am 24.03.2004 wurden erstmals Veränderungen seit der Inkraftsetzung beschlossen. Die vorliegende Fassung beschloss die Mitgliederversammlung am 16.03.2006.

Änderung:

...Inkraftsetzung beschlossen. Eine weitere Veränderung gab es am 16.03.2006. Die vorliegende Fassung beschloss die Mitgliederversammlung am 03.04.2008.

Ehrenamtspauschale

Am 21. September 2007 hat der Bundesrat bestätigt, was der Bundestag bereits beschlossen hatte, das Gesetz zur weiteren Stärkung des bürgerschaftlichen Engagements. Dieses Gesetz trat rückwirkend zum 1. Januar 2007 in Kraft.

In diese Gemeinnützigkeitsreform ist völlig überraschend und erstmals eine Ehrenamtspauschale in das Einkommenssteuergesetz (§ 3 Nr. 26 a) aufgenommen worden.

Interessant ist die Ehrenamtspauschale deshalb, weil sie - anders als die so genannte Übungsleiterpauschale - nicht nur für einen bestimmten Personenkreis gilt sondern jegliche Tätigkeit im ideellen Bereich oder Zweckbetrieb nun gefördert werden kann. Allerdings können ggf. Satzungsänderungen erforderlich werden.

Die steuerfreie Einnahme kann jeder als Freibetrag erhalten, der -nebenberuflich

- bei einer Körperschaft des öffentlichen Rechts oder einem gemeinnützigen Verein - im ideellen Bereich oder im gemeinnützigen, steuerbegünstigten Zweckbetrieb tätig ist. Das betrifft:

Vorsitzende, Schatzmeister, Kassenwarte, Schriftführer (Vorstand); Bürokräfte für Buchhaltung, Mitgliederverwaltung; Helfer beim Auf- und Abbau anlässlich sportlicher Veranstaltungen im Amateurbereich; Platzwarte, Zeugwarte; Ordner; Sanitäter; Schiedsrichter; Amateursportler.

Nicht begünstigt ist eine Tätigkeit im steuerpflichtigen Geschäftsbetrieb z. B. der Verkauf von Speisen und Getränken.

Die steuerfreie Einnahme kann jährlich pauschal bis zu 500 € ohne Einzelnachweis

vom Verein gewährt werden.

Da die pauschale steuerfreie Einnahme nach § 3 Nr. 26a EStG personen- und nicht tätigkeitsabhängig ist, kann jeder ehrenamtlich Tätige diesen Betrag allerdings nur einmal jährlich in Anspruch nehmen. Der steuerfreie Betrag darf ebenfalls nicht gewährt werden, wenn für diese Tätigkeit bereits - ganz oder teilweise - eine Steuerbefreiung nach § 3 Nr. 12 oder 26 EStG gewährt wird. Das sind z. B. die „Übungsleiterpauschale“ oder aber eine Aufwandsentschädigung aus öffentlichen Kassen.

Auch für die neue Ehrenamtspauschale ist der Mittelbindungsgrundsatz zu berücksichtigen. Das bedeutet:

- die Pauschale darf nur bei Tätigkeiten für satzungsmäßige Zwecke gewährt werden,
- der Zahlung muss eine Gegenleistung des Empfängers für den Verein gegenüberstehen,
- die Zahlung darf nicht überhöht sein.

Die Pauschale darf auch auf keinen Fall für „Geldgeschenke“ an Mitglieder und Amtsträger missbraucht werden. Hier gilt nach wie vor die 40.- Euro-Grenze für Annehmlichkeiten - und auch nur dann, wenn es sich um Sachgeschenke handelt.

Auch die satzungsrechtlichen Voraussetzungen sollten ggf. überprüft und geschaffen werden, damit ehrenamtliche Mitarbeiter, insbesondere Vorstandsmitglieder, überhaupt pauschale Zahlungen erhalten können. Gemeinnützigkeitsrechtlich gilt, dass Vergütungen, die über einen Aufwandsersatz hinausgehen, nur zulässig sind, wenn die Satzung entsprechende Regelungen enthält.

Da jeder Verein die Erfüllung der Anforderungen an die neue Ehrenamtspauschale auch nachweisen muss, empfiehlt sich nicht nur die Zahlungen zu dokumentieren, sondern auch die Art und den Umfang der Tätigkeit schriftlich festzuhalten. Außerdem sollte sich der Verein bestätigen lassen, dass die Steuerbefreiung nicht schon in einem anderen Verein - teilweise oder ganz - in Anspruch genommen wurde.

Bildungsprogramm des LSB und BTB

Im Sportbüro liegen die Bildungsprogramme des Landessportbundes für 2008 vor. Dort kann man sie montags von 9.00 bis 17.00 Uhr einsehen oder auch ausleihen.

Das LSB-Programm beinhaltet die Übungsleiterausbildung, -fortbildung, die Aus- und Weiterbildung für Vereinsmanager, die berufliche Aus- und Weiterbildung mit den dazugehörigen Terminen und Anmeldeformularen. In diesem Heft ist auch das Bildungsprogramm der „Sportjugend Berlin“ enthalten, nach dem Sportassistenten, Jugendgruppenleiter und Übungsleiter ausgebildet werden können.

Das Programm für die Qualifizierung im BTB umfasst Ausbildungslehrgänge und viele Weiterbildungsveranstaltungen für alle im Turnerbund organisierten Sportarten.

Nähere Auskünfte können vom Vereinslehrwart Klaus Schreiber (5082270) eingeholt werden.

Mobiles Fitness-Studio machte bei Lok Station

„Fitness-Studio on Tour“ - so nennt sich ein bundesweites Pilotprojekt der Deutschen Bahn AG. Zehn Fitness-Geräte und dazu zwei moderne Fahrradergometer werden an verschiedenen DB-Standorten als mobiles Fitness-Studio zum Kennenlernen aufgestellt und verbleiben einen Monat. Unter der Anleitung erfahrener Fitnesstrainer können dann die Mitarbeiter/innen der Bahn die Geräte ausprobieren und die Wirkung der Übungen auf den eigenen Körper spüren. Finanziert wird das Projekt von der Deutschen Bahn AG.

Dieses mobile Studio machte auch bis in den November 2007 hinein Station in unserer Lok-Sporthalle, damit die Kolleginnen und Kollegen des S-Bahnwerkes die Gerätefolge durchüben können, um sich vielleicht doch für ein regelmäßiges Üben zu entscheiden.

Für uns war es zunächst mit Arbeit verbunden. Unsere Geräte mussten aus dem Fitnesskeller herausgeräumt werden, um Platz für das mobile Studio zu schaffen. Gute 5 Wochen standen dann die neuen Geräte mit Studio-Qualität unseren Fitness-Sportlern und den Kolleginnen und Kollegen des S-Bahnwerkes zur Verfügung. Schade, dass letztere wenig Gebrauch von dem Angebot machten, etwas zur Verbesserung ihrer Gesundheit zu tun.

Trotzdem waren die Trainer mit diesem Studio-Durchgang sehr zufrieden.

Wir baten Anne Kerl von der Firma „simply fit“, die an fünf Vormittagen in der Woche als Fitness-Trainerin die Übenden betreute, um eine Einschätzung ihres Einsatzes.

Lok-Sport aktuell: Anne, Du hast an mehr als 20 Vormittagen die Aktiven des ESV und aus dem S-Bahnwerk angeleitet. Hat's Spaß gemacht?

Anne Kerl: Ja, sehr sogar! Wir hatten bisher bei unseren Einsätzen fast immer nur mit Leuten zu tun, die zum ersten Mal ihre Schritte in den Fitnessraum lenkten. Diesmal bestand das Gros aus Fitness-Sportlern, die schon mehrere Jahre regelmäßig wöchentlich ein- bis zweimal aktiv sind. Sie waren sehr aufgeschlossen und zeigten auch, dass ihnen das Üben an den Geräten Freude macht. Ihre Fragen zeugten von Sachverstand und den eigenen Erfahrungen mit und an den Geräten. Natürlich auch, wie der Körper auf die Belastungen reagiert. Das machte mir die Arbeit interessanter. Selbstverständlich war das Üben mit den Neueinsteigern, von denen es leider nur wenige gab, ebenso spannend.

Lok-Sport aktuell: Was war als Zielstellung vorgesehen?

Anne Kerl: Wir haben 10 verschiedene Geräte ausgewählt, die ein leichtes Ganzkörper-Krafttraining ermöglichen sollten. An den 10 Geräten wurde nacheinander geübt, so dass nach dem 10. Gerät im Prinzip alle Muskelgruppen beansprucht worden sind. Diese Kreisläufe wurden je nach körperlicher Konstitution,

nach dem Geschlecht und dem Alter unterschiedlich häufig durchgegangen. Es sollten damit die Muskelkraft gestärkt und der Fettabbau forciert werden. Mit der Stärkung der Muskulatur gehen wir auch gegen Rückenschmerzen und ähnliche Beschwerden an den Gelenken vor.

Natürlich war vor dem Gerätedurchgang eine intensive Erwärmung angesagt. Dafür hatten wir auch moderne Fahrradergometer mitgebracht.

Lok-Sport aktuell: Wie war die Handhabung der Geräte durch die Teilnehmer in den Übungsstunden gesichert?

Anne Kerl: Dafür war ich da. Tatsächlich ist es so, dass mit einer falschen Körperhaltung an den Geräten z. B. die Gelenke oder die Wirbelsäule fehlbelastet werden können. Dann wäre genau das Gegenteil von dem erreicht, was wir uns vorgenommen haben. Also: Ich habe Einfluss genommen auf die richtige Technik der Übungen, auf die eingestellten Gewichte und auf die Anzahl der Wiederholungen.

Um uns erst einmal eine Übersicht zu verschaffen, haben wir beim ersten Training mit den einzelnen Aktiven ein Gespräch geführt - wir nennen das „Eingangs-Check“ - um etwas über die subjektive Sicht auf die Leistungsfähigkeit, über körperliche Einschränkungen, überstandene Operationen usw. zu erfahren. Das fand alles Eingang in die Beratung beim Üben.

Zu den Geräten war am wenigsten zu erklären, denn die sind einfach in ihrer Handhabung, so z. B. bei der Einstellung der Gewichte, und sehr stabil. Da immer nur eine einzige Übung je Gerät möglich ist, die außerdem meistens noch bildhaft dargestellt war, konnte man sich ganz schnell alles merken. Schon bei den folgenden Umläufen automatisierten sich die Bewegungen. Das ging bei den regelmäßig Übenden besonders schnell, weil sie schon über viele spezifische Bewegungserfahrungen verfügten.

Lok-Sport aktuell: Vielleicht kannst Du den Ablauf einer Trainings Einheit einmal rekapitulieren.

Anne Kerl: Zuerst erwärmten sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Dazu hatten wir die Ergometer mitgebracht und nutzten den Crosstrainer von Lok Schönevide. Dann ging es an die Geräte. Jeder der 10 Apparate kann als Einstieg in den Kreislauf funktionieren, so dass im Prinzip 10 Teilnehmer gleichzeitig üben können und keiner warten muss. Jeweils nach 50 Sekunden werden die Übungen beendet und man geht langsam zum nächsten Gerät. Die Anzahl und das Tempo der Übungen sind jedem selbst überlassen, wurden von mir aber in den optimalen Rahmengerbracht.

Lok-Sport aktuell: Obwohl die Geräte nach den 5 Wochen abgeholt wurden und jetzt wieder an den vorhandenen Apparaten geübt wird, denkst Du, dass das mobile

Studio etwas gebracht hat?

Anne Kerl: Auf jeden Fall. Die Neueinsteiger werden sicher dabei bleiben. Für alle anderen waren die Abwechslung, die neuen Bewegungserfahrungen, die Reaktionen des Körpers auf die neue Belastung bestimmt sehr wertvoll.

Wenn ich noch hinzufügen darf: Zum Abschluss meines Einsatzes haben verschiedene Gruppen mit mir kleine Abschiedsfeiern begangen. So etwas macht man doch nur, wenn es einem gefallen hat. Ich habe mich darüber sehr gefreut! Ich denke, das ist in einem Sportverein auch stärker ausgeprägt als in einem Studio.

Lok-Sport aktuell: Das fassen wir als Kompliment für den Vereinssport auf. Vielen Dank für das Gespräch, Anne. Wir wünschen dem Projekt „Fitness-Studio on Tour“ bei der Deutschen Bahn viel Erfolg und Dir weiterhin viel Freude an Deiner Trainertätigkeit.

H. Weiss

Stimmen

Erika Müller (Abt. Gymnastik): Diese „Studio-Wochen“ haben mir sehr gut gefallen. Ich habe mich schon immer auf die Trainingsstunden gefreut. Bei einigen Geräten hatte ich Übungsprobleme, weil sie nicht höhenverstellbar waren.

Wolfgang Springmann (Abt. Kegeln): Manche Geräte konnte ich wegen meiner Körpergröße leider nicht voll auskosten, aber es war sehr interessant, einmal andere Geräte auszuprobieren. Die Betreuung fand ich toll, Anne war zu jeder Zeit aussagebereit und brachte die Korrekturen in netter Form an.

Werner Büttner (Abt. Kanu): Wegen meiner Hüftprobleme musste ich zwei der Geräte auslassen. Eine ständige Betreuung ist zwar gut, aber die Apparate waren leicht zu bedienen, so dass eine Einweisung ausgereicht hätte.

Marianne Gutschick (Abt. Gymnastik): Ich fand die ausgewählten Geräte gut, weil nach einer Runde alle großen Muskelgruppen beansprucht waren. Die gesamte Anleitung fand ich sehr gut.

Fitnessraum glänzt wieder

Eine Grundreinigung des Fitnessraumes im Sporthallen-Keller hat die Abt. Gymnastik auf ihre Kosten von einer Firma durchführen lassen. Trotzdem fiel für die Fitness-Sportler der Abteilung eine Menge Arbeit an. Die Geräte mussten z. T. auseinander genommen werden, um sie aus dem Raum heraus zu bekommen. Außerdem sind sie alle einmal gründlich gesäubert worden. Alle Benutzer des Fitnessraumes bedanken sich herzlich für diese Initiative. Ende 2008 wird die Abt. Turnen diese Aktion übernehmen und die Kosten tragen.

Meisterehrung des ESV

Der ESV Lok Schönevide ist im Prinzip ein Breitensportverein. Dennoch gibt es Abteilungen, die in den verschiedensten Altersgruppen an Deutschen und Landesmeisterschaften sowie an den Meisterschaften des Verbandes Deutscher Eisenbahner-Sportvereine deutschlandweit und auf Bezirksebene teilnehmen und erfolgreich sind.

Darüber hinaus nehmen auch Einzelsportler an internationalen Meisterschaften und Wettbewerben teil. Hier die erfolgreichen Sportlerinnen und Sportler des ESV Lok Schönevide, die sich 2007 in ihren Altersgruppen bei den unterschiedlichen Meisterschaften gut platzieren konnten und dabei für unseren Verein Ehre einlegten.

Erklärend muss noch gesagt werden, dass der VDES-Bezirk Ost die Länder Berlin, Brandenburg und Mecklenburg/Vorpommern umfasst.

RadSPORT

Klaus-Dieter Scholz wurde Vizeeuropameister im Einerstraßenrennen am 29. Juni in Tschechien in der Altersklasse AK 55. Außerdem wurde er Zweiter bei einer internationalen Mehretappenfahrt.

Ann Lau erkämpfte sich den Titel im Einerstraßenrennen der deutschen Ärzte und Apotheker am 15. Juli.

Orientierungslauf

Im Orientierungslauf wurden in verschiedenen Disziplinen Deutsche Meisterschaften ausgetragen. Bei den Deutschen Meisterschaften Ultralang, Mannschaft und Lang waren Lok-Sportler unter den Platzierten. Michael Frenzel konnte dabei zweimal den Silberplatz belegen (Ultra und Mannschaft), Andreas Müller wurde 2. (Mannschaft) und 3. (Lang), Jürgen Ziesche und Leo Graumann schafften ebenfalls Silber (Mannschaft).

In 7 Disziplinen trug der Fachverband Landesmeisterschaften aus, im Staffellauf, Ultralang, Sprint, Lang, Mittel, Mannschafts- und Nachtlauf. Dabei brachte Friederike Graumann das Kunststück fertig, sechsmal den Landesmeistertitel in der AK bis 16 Jahre zu erringen. Ihre Vornamensvetterin Friederike Frenzel (AK ab 21 Jahre) wurde zweimal Meister, Heidi Graumann schaffte das dreimal und fügte noch einen 2. Platz dazu, den sie gemeinsam in der Staffel mit Britta Hirsch und Silke Schlittermann

erkämpfte. Elisa Israel (AK 12) wurde Siegerin beim Nacht- und 3. beim Langlauf.

Die Männer holten sich 14 Landesmeistertitel, die sie folgt unter sich aufteilten: Leo Graumann 4 x, Andreas Müller 3 x, Klaus Schlittermann 3 x, Johannes Kremlacek, Christian Kremer, Michael Frenzel, Wolfgang Zieger je 1 x.

Außerdem gab es 10 zweite Plätze und 13 mal den 3. Platz. Hervorzuheben ist der 1. Platz in der Bundesrangliste der AK 60, den sich Michael Frenzel durch seine hervorragenden Platzierungen sicherte. Diese Liste entspricht der „Bundesliga“ in der Altersklasse.

Sportschießen

Die Sportschützen nahmen an den VDES-Bezirkmeisterschaften Ost in den Disziplinen Luftgewehr und Luftpistole teil. Den Titel in Luftpistole-Auflage holte sich Ursula Gehring, einen zweiten Platz belegte Holger Oesten in der Disziplin Luftgewehr und zweimal Dritter konnte Dietmar Hippel werden (Luftpistole- und Luftgewehr-Auflage).

Tennis

Vier Titel errangen die Tennisspieler bei den Bezirksmeisterschaften Ost des Jahres 2007. Eberhard Geske (Herren 60), Wolfgang Müller (H 70), Geske/Nimz (Herren Doppel) und Hampel/Müller (Doppel ü. 120) nahmen die Siegerurkunden entgegen. Zweite Plätze nahmen Guido Nimz, Horst Lengert, Wolfgang Hampel und das Doppel Lengert/Fleischhauerein.

Einen Bronzeplatz belegte Harald Rentsch.

Kegeln

In einer dem Kegeln verwandten, aber doch nur ähnlichen Sportart, dem Bowling, startete Oliver Köhler bei den deutschlandweiten VDES-Meisterschaften. Von Hause aus Kegler belegte er im Bowlingturnier der Deutschen Bahn AG den 3. Platz bei den Herren.

Bei den Bezirksmeisterschaften 2007 im Kegeln/Bohle kamen Aranka Teetz, Sabine Große und Fränze Schwichtenberg als Mannschaft auf Platz 2. In der Mannschaftswertung den 3. Platz holten sich die Keglerinnen Martina Lehmann, Marita Lindenberg und Gisela Flubacher.

Allen genannten erfolgreichen Sportlerinnen und Sportlern gilt der Glückwunsch des

Vorstandes. Sie waren eingeladen zur Auszeichnungsfeier am 14. Februar 2008 mit einer Ehrung in unserer Sportgaststätte.

Der Verein ist stolz auf seine Mitglieder, die dank ihrer Leistungen auch dem ESV Anerkennung einbrachten.

H. W.

Wintertennis unter Flutlicht

Die Tennissaison ist eigentlich bei uns am 21. Oktober mit dem Mixedturnier „Buntes Laub und Glühwein“ wie jedes Jahr zu Ende gegangen. Dann übernimmt der Platzwart die Regie über die Tennisplätze und macht sie winterfest. Ein wahrhaft kurzer Zeitraum des Tennisspielens findet damit seinen Abschluss, denn nach der Frühjahrsaufbereitung im April hatte die Saison ja erst so richtig im Mai begonnen. Ab November beginnt dann das Warten auf den nächsten Sommer, bis das Tennisspielen wieder losgeht. Außer, man hat privat in einer Tennishalle für die Wintersaison ein Abo gebucht. Das ist noch einmal eine Freude, die den Geldbeutel ganz schön belastet. Aber in diesem Jahr wollten wir dem Wetter und Winter ein Schnippchen schlagen und haben die Saison einfach nicht zu Ende gehen lassen. Vier besonders wetterfeste „Tennis-Eisvögel“ haben sich zusammengefunden, denen selbst Minusgrade nichts ausmachten, um jede Woche weiter dem Tennisball im Freien nachzujagen.

Da waren natürlich mehrere Pullover übereinander und zum Teil auch Handschuhe und Pudelmütze angesagt, um bei minus 2-3 Grad nicht anzufrieren. Möglich wurde das einerseits



Wintertennis bei Minusgraden, Jürgen Brose (li) und Eberhard Geske

durch die offene, trockene Witterung, bei der es gelang, wenigstens einen Platz vorerst weiter bespielbar zu halten, andererseits durch die von den Mitgliedern vorwiegend in Eigenleistung errichtete Flutlichtanlage für 2 Plätze. Durch diese Anlage haben sich die Spielmöglichkeiten besonders im Herbst erheblich verbessert, da dann auch nach Feierabend trotz früher Dunkelheit noch gespielt werden kann.

Die Tennisspieler freut es, denn man möchte die Saison natürlich so weit wie möglich ausdehnen.

Die letzten Bälle im Jahr 2007 wurden am 27. Dezember in einem Doppel-Match „Best of Seven“ geschlagen. Aber die Doppel-Viererrunde hat damit noch nicht das letzte Wort gesprochen. Vorausgesetzt, der Winter macht die Plätze nicht unbespielbar, geht das Eisvögel-Tennis Anfang 2008 in die nächste Runde.

Eberhard Geske



Ein Ehrenamt im Sport übernehmen Wie geht das?

... fragte ich mich als langjährige Übungsleiterin in der Abteilung Turnen, als ich von Helmut Weiss, Leiter der Abteilung Anfang 2006 gefragt wurde, ob ich die stellvertretende Leitung der Abteilung übernehmen wollte. Ich sagte zu und war mir doch sehr unsicher, was denn nun neben der Übungsleitertätigkeit von mir erwartet wird. Als dann im Juni 2006 vom Berliner Turnerbund die Einladung zum einjährigen Pilotprojekt „Mentoring im Sport Mehr Frauen in Führungsämtern im Sport“ in meinem Briefkasten lag, sagte ich umgehend zu und nahm an der Auftaktveranstaltung im Roten Rathaus teil. Hier sagte der Präsident des Berliner Turnerbundes, dass das Erkennen und Entwickeln der eigenen Stärken sowie fachliche Kenntnisse und Fähigkeiten erweitern, das Ziel der Frauenförderung ist. Er unterstrich dabei die Notwendigkeit, durch die Kompetenzvermittlung zu versuchen, den Frauenanteil in den Führungspositionen der Vereine zu erhöhen.

Es erwartete mich nun ein vom Berliner Turnerbund hervorragend zusammengestelltes Gesamtpaket, bestehend aus vier Modulen, die jeweils an einem Wochenende stattfanden. Hier wurden sowohl theoretisch als auch in praktischer Projektarbeit sehr lebendig und informativ alle Themen der Vereinsarbeit angesprochen.

Im November 2006 fand das erste Modul zum Thema „Strukturen im organisierten ehrenamtlichen Sport“ statt. Hier vermittelte uns der Vereinsberater des Landessportbundes alles rund um Satzungsfragen, Vereinsrecht, steuerliche Regelungen, Haftung und Versicherung. Der Geschäftsführer des SC Siemensstadt, informierte uns über Vereinsgeschäftsführung, Mitgliedergewinnung und -verwaltung, Beitragserhebung, Spenden, Sponsoring und Kassenverwaltung, sowie Zusammenarbeit mit öffentlichen Institutionen und Ämtern.

Im zweiten Modul zum Thema „Kommunikation“ stellte der Verantwortliche für Lehrarbeit im Berliner Turnerbund, seine Gedanken zu den Themen Vorbereitung von Mitglieder- und Präsidiumssitzungen und Konfliktmanagement vor. Eine Referentin vom Landessportbund gestaltete einen gelungenen Tag, an dem die rhetorischen Fähigkeiten der Teilnehmerinnen durch viele Übungen gestärkt wurden.

Während des dritten Moduls konnten wir von einem selbständigen Veranstaltungsmanager alles zum Thema „Veranstaltungs-

management“ sowohl theoretisch als auch anhand der Planung einer fiktiven Veranstaltung erlernen.

Unter Leitung einer Journalistin und einer Redakteurin vom Sender RBB wurde im vierten und abschließenden Modul über Öffentlichkeitsarbeit für Printmedien, TV und Hörfunk gesprochen. In praktischen Übungen wurde beispielsweise eine Pressemitteilung für eine Großveranstaltung erarbeitet.

Schon durch diese fachlichen Informationen hat sich bei mir erheblich mehr Kompetenz bei der Lösung der anstehenden Aufgaben ergeben. Doch etwas theoretisch zu wissen allein reicht nicht. So konnte im Rahmen des Projektes die Vereinsgeschäftsstelle des Charlottenburger TSV besucht werden und

Projektes. Zwischen den 17 Mentorinnen, die ihre Erfahrungen aus der Tätigkeit in den Vereinen weiter geben und den 24 Mentees, die diese aufnehmen, wurden Partnerschaften gebildet. Sogar ein Vertrag wurde dazu unterzeichnet. Ich war eine Mentee und hatte Hella Jednoralski als Mentorin. Sie ist Übungsleiterin des Empor Köpenick, organisiert liebend gern Veranstaltungen, insbesondere Gruppenreisen und ist damit eine viel beschäftigte Frau. Neben Gesprächen über Ihre Tätigkeiten erfolgte durch sie ein kurzer Anruf bei Helmut Weiss, der fortan, sozusagen ehrenamtlich, ganz hervorragend die Funktion des zweiten Mentors übernahm.

Die feierliche Abschlussveranstaltung des Projektes fand im August 2007 im Hotel



Brit Geißler (3. Frau von links, stehend) im Kreise der Absolventen des Pilotprojektes. LSB-Präsident Peter Hanisch (li.), Innensenator Erhard Körting (vorn hockend) und BTB Präsident Frank Ebel (re.) sind die 3 Männer auf dem Foto.

InterContinental statt. Nach einem Überblick über das Projekt wurden uns die Teilnahmebestätigungen von Dr. Ehrhart Körting, Senator für Inneres und Sport überreicht.

Beim anschließenden opulenten Buffet konnten die Teilnehmerinnen schon intensive Diskussionen über die erreichten Erfolge in ihren Vereinen führen. Einer der wichtigsten Aspekte des Projektes war es, ein Netzwerk zwischen den Teilnehmerinnen zu knüpfen, um sich einander unterstützen und austauschen zu können. Dies kann nun in dem von der Projektleiterin frisch gegründeten „Mentoring-Club des Berliner Turner-

bunds“ fortgesetzt werden.

Im Rahmen des Mentoringdubs finden regelmäßige Treffen statt. Sie stehen allen Frauen offen. Interessentinnen können montags im Sportbüro des ESV (Tel. 29727324) nähere Informationen hierzu einholen und auch gern mit mir über meine Erfahrungen im „Mentoring im Sport“ plaudern.

Mein Fazit: Es lohnt sich für alle Beteiligten! Für die Frauen, die sich für eine Vorstandarbeit in Vereinen interessieren, wie für die „alten Häsinnen“, die ihre Erfahrungen weitergeben, aber auch viele neue Erkenntnisse und wieder neue Motivation gewinnen können. Und natürlich auch für die Vereine! Denn hierdurch kann es gelingen, mehr Frauen in Führungsverantwortung zu bringen. - Doch das gilt natürlich auch für Männer. Wer Lust und Zeit hat, sich in den ESV einzubringen - traut Euch, sprecht eure „alten Hasen“ an und bringt Euch ein!
Brit Geißler

im intensiven und sehr offenen Gespräch mit dem Vereinsvorsitzenden, erfahren werden, wie Details der Vereinsführung in der Praxis in einem anderen Verein umgesetzt werden. Beim Blick hinter die Kulissen der Berlin Masters Rhythmische Sportgymnastik in der Max-Schmeling-Halle wurde der Aufwand visualisiert, der hinter der Organisation einer solchen Großveranstaltung steckt.

Auch die Teilnahme an einer Vorstandssitzung des ESV wurde organisiert. Und schon konnte ich das erlernte Wissen zum Thema Mitgliedsbeiträge einbringen und erleben, wie die Vorbereitungen zum Vereinssportfest durchgeführt werden. Alles gar nicht so schwer. Der ESV begann neben den Übungsstunden ein zweites Leben zu bekommen, vor allem dadurch, dass die Teilnahme an dem Mentoringprojekt die Ernsthaftigkeit an der Übernahme einer verantwortungsvollen Position unterstrich.

Aber was ist eigentlich Mentoring? Neben den bereits aufgeführten Programmpunkten war dies der eigentliche Schwerpunkt des

Unsere Wasserballer letztes Ost-Team

Die Rundenspiele im Wasserball im Jahr 2007 sind beendet. Erstmals wurde im Rhythmus des Kalenderjahres gespielt. Die Mannschaft des ESV Lok Schöne-weide belegte in der leider noch einzigen in Berlin verbliebenen Spielklasse, der Verbandsliga, unter 9 Mannschaften den 7. Platz. Der ursprünglich vorgesehene und auch ausgeschriebene Spielplan mit Zwischenrunde und Play-offs konnte nicht planmäßig zu Ende geführt werden, da einfach Wettkampfflächen fehlen. Die neben der Heimstätte des Bundesligisten SC Wedding, Kombibad Seestraße, einzige wettkampftaugliche, für den Wasserballsport frei gegebene Halle mit einer Wasserfläche von 30 x 20 m in ganz Berlin, die Sport- und Schwimmhalle Schöne berg, war aus technischen Gründen länger als geplant geschlossen. Die beiden weiteren Bundesliga-mannschaften von Spandau 04 und SC Neukölln und ihre zahlreichen Nachwuchsteams haben für nationale und internationale Spiele zwangsläufig Vorrang vor der regionalen Verbandsliga. So musste manche Spielansetzung kurzfristig gestrichen werden. Diese prekäre Hallensituation hat sich durch die

Schließung der Hallen Finkenstein-Allee und Wilmersdorf weiter verschlechtert. Für das Spieljahr 2008 hat der ESV wieder eine Mannschaft gemeldet und hofft, bei stärkerem Engagement der jüngeren Spieler, wieder an das Niveau und den Erfolg der Saison 2005/2006 anzuknüpfen, als überraschend der 1. Platz in der Verbandsliga belegt werden konnte. Der Ehrgeiz ist vorhanden, zumal mit der Ein ste llung des wetk amp f m ä ß i g e n Wasserballsports bei Pro Sport Berlin 24 (vormals Post Berlin) der ESV Lok Schöne-weide die einzige Wasserball-mannschaft im Ostteil der Stadt geblieben ist, die sich am Spielbetrieb beteiligt. Das ist eine anerkennenswerte, erfreuliche Tatsache, da seit Jahren wöchentlich nur 1 ½ Stunden Wasserfläche in der 25 x 10 m-Halle zum Training zur Verfügung stehen, während der Wettkampf auf einer 30 x 20 m-Fläche stattfindet. Diese ständige Umgewöhnung fördert bestimmt nicht die Motivation der Sportler im Wasser und führt nicht gezielt zur Leistungssteigerung. Es ist traurig, ja beschämend, dass sich auf Grund der Hallensituation und der gesamten sportpolitischen und gesell-

schaftlichen Lage nacheinander so tradi-tionsreiche Vereine wie Ajax Köpenick (vormals Turbine Gaswerke), Treptower Schwimmverein, Pro Sport Berlin 24 (vormals Post Berlin), SC Ostend Köpenick, Aqua Berlin vom Wasser-ball-sport gänzlich zurückzogen. Bedauerlich bei diesem Desaster sind vor allem der Wegfall der Kinder- und Jugendarbeit und die damit fehlenden Anlaufpunkte für sportinteressierte Kinder und Jugendliche in ihrer Freizeit. Leider spüren auch wir bei unserer Nachwuchsarbeit zunehmend das Desinteresse junger Menschen, gemeinsam und organisiert Sport zu treiben. So gibt es auf Werbemaß-nahmen in den Schulen keine Reaktionen und die Kontinuität hinsichtlich Anwesenheit beim Training lässt sehr zu wünschen übrig.

Wir appellieren deshalb an die geschätzten Leser, ihrem Nachwuchs das Sporttreiben im ESV Lok Schöne-weide und dann selbstverständ-lich in der Abt. Schwimmen/Wasserball zu empfehlen.

Klaus Grunске
Abteilungsleiter

Skatmeisterschaft

Die Meisterschaft des Jahres 2007, die sich mit Einzelturnieren über das ganze Jahr hin-zog, brachte folgendes Ergebnis:

1. Rainer Hintze (Sport mit Hund) 15.060 Pkte.
2. Frank Kuke (Bergsteigen/Wandern) 14.050 „
3. Christian Rotter (Sport mit Hund) 13.648 „

Den traditionellen Weihnachtsskat mit Teilneh-mern aus den Abteilungen Volleyball, Turnen, Kegeln und Sport mit Hund gewann Horst Matthes (Sport mit Hund).

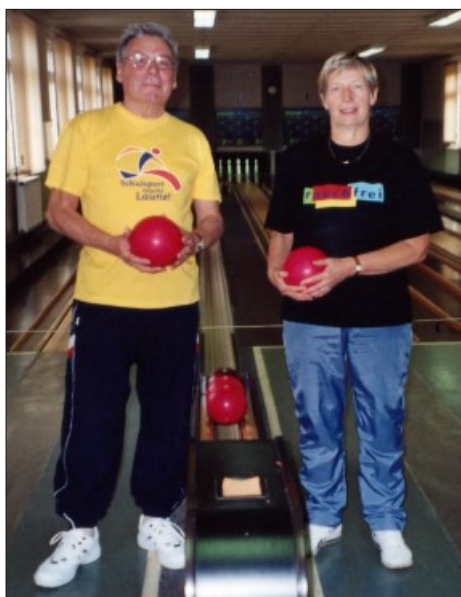
Für 2008 begann die Meisterschaft schon mit einem Etappensieg von Christine Kühr. Die weiteren Termine sind:

Sonnabend 21.03., 14.00 Uhr
Freitag 18.04., 23.05., 27.06., 05.09., 10.10.,
07.11., 05.12., jeweils 18.00 Uhr
Sonnabend 20.12., 14.00 Uhr

Weitere Informationen können bei Werner Mar-kowski (Tel. 67 22 187) eingeholt werden.

W. Markowski

Herzlich, sportlich fair- top !



Die beiden Neuen in der frühen Donnerstags-Senioren-Kegelgruppe Karl-Heinz und Elke Fomferra

werden von Helmut, Manfred, Anita, Ursel, Ingrid und all den anderen herzlich und sportlich fair betreut.

„Zwei Schritte zurück beim Anlauf, Arm gerade, den letzten Schritt etwas länger, bissel mehr Schwung, tiefer in die Hocke...“ so kämpfen wir uns an bessere Ergebnisse ran und freuen uns nun schon über das erste Lob der alten Hasen. Sogar 2 Neunen sind schon gefallen und ein Ergebnis jenseits der verflixten Siebzig leuchtete auch schon drei Mal auf.

Auch wenn mir (Elke) für die erste Saison der Titel des Rattenkönigs wohl nicht zu nehmen sein wird, es macht tollen Spaß als Vereinsmitglied bei Lok Schöne-weide zu kegeln und prima Sportfreunde um sich zu haben, die kegeln und auch feiern können.

Na denn - alle Zeit gut Holz, weiter das Gläs-chen Sekt und selbst gebackenen Kuchen zum Geburtstag, ein gutes Gelingen der „Klassen-fahrt“ im Mai, des Gartenfestes im Juli und was noch so kommt....

Danke!

Elke und Karl-Heinz
Fomferra

Kegelspaß 2007 bei Lok Schöne-weide? Ja, da könnten wir doch mal hingehen! Mittwochs im Abendblatt gelesen und donnerstags hingeradelt - das war ein schneller Entschluss und sollte der Anfang einer (großen?) Liebe werden. Denn auf unsere Frage, ob man da vielleicht öfter kommen dürfe, gab es gleich die freundliche Einladung: Donnerstags 8.45 Uhr sind noch 2 Plätze frei. Seitdem sind wir - nach gutem Benehmen in der Probezeit - dabei und

Werbung

Klaus Grunske - 70 Jahre



Am 14. Februar 2008 vollendet Klaus Grunske, langjähriger Leiter der Abteilung Schwimmen/Wasserball sein 70. Lebensjahr. Zu diesem runden Geburtstag gratulieren wir ihm recht herzlich und wünschen ihm noch viele Jahre bei bester Gesundheit im Kreise seiner Familie, seiner Schwimmer und Wasserballer.

Klaus Grunske war anfangs Mitglied unserer Sektion Fußball, aber es zog ihn dann doch zum Wasserball.

Er wurde also am 5. März 1954 Mitglied der damaligen Sektion Schwimmen der BSG Lokomotive Schöneweide.

In den Jahren seiner aktiven Sportlerlaufbahn war er an den Erfolgen der Sektion Schwimmen in den Bereichen Schwimmen und Wasserball maßgeblich beteiligt.

Insbesondere sind seine Leistungen als Torwart im Wasserball hervorzuheben.

Am 24.11.1962 begann mit der Wahl zum stellvertretenden Sektionsleiter seine ehrenamtliche Tätigkeit; folgerichtig wurde er am 16.11.1965 von den Schwimmern und Wasserballern im legendären, langjährigen Schwimmerheim in Oberspree zu ihrem Sektionsleiter gewählt.

Diese Funktion, seit der Wende als Abteilungsleiter bezeichnet, übt er bis zum heutigen Tage ohne Unterbrechung aus.

Das muss man sich einmal auf der Zunge zergehen lassen:

Von seinen 70 Lebensjahren widmete er 45 Jahre als Ehrenamtlicher dem ESV Lok Schöneweide!

So lange leitet Klaus Grunske mit Geschick und Umsicht die Abteilung Schwimmen/Wasserball zur vollsten Zufriedenheit der zwischen 100 und 180 Mitgliedern zählenden Abteilung.

Als Ergebnis weist die Abteilung eine gesunde Altersstruktur auf und auch ein kontinuierliches Nachwachsen von Übungsleitern aus den eigenen Reihen ist gewährleistet.

Zur Zeit treiben fast 140 Sportlerinnen und Sportler im Alter zwischen 3 und 76 Jahren regelmäßig Schwimmsport. Mit 45 Kindern und Jugendlichen kümmert sich die Abteilung um den Nachwuchs und bietet 37 Senioren über 55 Jahre altersgerechte Bewegungsmöglichkeiten.

Und der Eisenbahner-Anteil von nunmehr fast 52 % ist, nachdem er jahrelang bei unter 20 % lag, ein Ergebnis, das sich sehen lassen kann. Trotz der andauernden Schwierigkeiten mit den Berliner Bäder-Betrieben ist es Klaus gelungen, annehmbare Trainingsbedingungen

zu sichern und die Probleme hinsichtlich Aufsicht und Grobreinigung in der Schwimmhalle Baumschulenweg in Absprache mit den anderen beteiligten Vereinen und dem Bezirkssportbund zu lösen.

Für seine ehrenamtliche Tätigkeit wurde Klaus Grunske mehrfach ausgezeichnet.

Höchste Ehrungen erhielt er 1968 mit der BSG-Ehrennadel in Gold, 1980 folgte die Auszeichnung mit der Ehrennadel des Eisenbahnersports in Bronze und 1982 mit der Ehrennadel des DSSV in Gold.

1994 wurde ihm die Ehrennadel des VDES in Gold überreicht. Höhepunkt war am 10. März 1999 die Ernennung zum Ehrenmitglied des ESV Lok Schöneweide.

Für seine ehrenamtliche Tätigkeit gebührt Klaus Grunske Dank und Anerkennung; er hat sich um die Abteilung Schwimmen/Wasserball und den ESV Lok Schöneweide verdient gemacht.

Peter Schubert

Weiterer Pensionär bei Schwimmen/Wasserball

Am 17. Februar dieses Jahres wurde das Mitglied der Abteilungsleitung

und Verantwortlicher Kassierer, Jochen Schmall, 65 Jahre alt. Ihm ist es also noch vergönnt, mit 65 diesen neuen Lebensabschnitt zu beginnen.

Jochen Schmall ist schon eine Institution unseres ESV. Deshalb wurde er am 16.03.2006 zum Ehrenmitglied ernannt.

Frühzeitig, vor 55 Jahren trat er als gebürtiger Niederschöneweider der BSG Lok Schöneweide bei, trainierte fleißig, um bald Mitglied einer erfolgreichen Schwimmmannschaft zu werden. Insbesondere im Rückenschwimmen, aber auch im Bruststil gehörte er zu den Besten und gab seine Erfahrungen später als Übungsleiter für 6 Jahre an den Schwimmernachwuchs weiter. Besondere Verdienste erwarb sich Jochen Schmall aber als Kassierer der Sektion/Abteilung. Seit 1968 bis zum heutigen Tage übt er diese ehrenamtliche Funktion ohne Fehl und Tadel mit hoher Zuverlässigkeit und Präzision aus.

Mit konstruktiven Ideen gestaltet er das Vereinsleben maßgeblich mit. Der damit verbundene hohe Zeitaufwand ist umso höher zu bewerten, da er durch einen tragischen Unglücksfall familiär außerordentlich stark beansprucht ist.

Wir wünschen ihm für die nächsten Jahrzehnte alles Gute, vor allem Gesundheit, und hoffen, dass er die Abteilung Schwimmen/Wasserball und unseren Verein noch viele Jahre tatkräftig unterstützen kann. Wir zählen auf ihn.

K. Grunske

Horst Köppen wurde 80



Horst hat sein erstes Jubiläum schon hinter sich, denn er ist dem Tennis und unserem Verein schon über 50 Jahre treu.

Aus Jüterbog kommend, hat er in Berlin Neukölln Tiefbau und Vermessung studiert, um dann bei der BVG zu landen. Sein Kollege Horst Kettner, der schon Mitglied bei uns war, nahm Horst 1953 mit zum Tennis nach Schöneweide. Das Tennisleben begann dann für Horst 1955 mit dem Start in der 1. Männermannschaft mit solchen Tennisgrößen wie Moritzki u. Schiele, um das dann später mit Menke, Pittke, Kaltschmidt u.a. fortzusetzen. Er hat in dieser Mannschaft 3-mal den Titel als Berliner Mannschaftsmeister gewonnen. 1984 wechselte er dann aus der 1. Herren in die neu geschaffene Seniorenmannschaft, der er heute immer noch als Leistungsträger angehört.

Unvergessen sind die Leistungen von Horst mit unzähligen Aufbaustunden als es darum ging, unsere Tennisanlage vom Adlgestell weg (jetzt Parkplatz) auf den jetzigen Standort zu verlegen. Der Platz würde nicht ausreichen, wollte man alle sportlichen Erfolge aufzählen, ob bei den DDR-Seniorenmeisterschaften, den Lokturnieren (hier steht er immer noch an 10. Stelle der ewigen Bestenliste der erfolgreichen Senioren), oder dem Ehepaarturnier mit seiner Helga. Jahrzehntlang war das Doppel Horst Köppen Georg Elze erfolgreich. Eins hat er noch nicht geschafft, einen Klubmeistertitel im Einzel bei den Herren/Senioren in unserem Verein, aber das nachzuholen hat er ja noch viel Zeit und damit noch eine echte Aufgabe für die Zukunft.

Für diese Zukunft wünschen wir ihm im persönlichen wie sportlichen Bereich alles Glück dieser Welt.

Eberhard Geske

„Scholle“ in der Ehrenliste

Jährlich gibt der Berliner Radsportverband eine Ehrenliste heraus, in der die erfolgreichsten Berliner Radsportler aller Disziplinen und Altersgruppen bei internationalen und Deutschen Meisterschaften genannt werden. Diese Ehre wurde auch unserem Klaus-Dieter Scholz, genannt „Scholle“, zuteil, der 2007 Vizeeuropameister im Einerstraßenfahren wurde.

50 Jahre Abteilung Turnen

Der 13. März 1958 war ein Tag der ersten Übungsstunde einer gemischten Kindergruppe, die unter Leitung des Übungsleiters Helmut Weiss in der Lok-Sporthalle an die Turngeräte ging. Sie hatten schon ein wenig Erfahrung in diesem Metier, denn in der Arbeitsgemeinschaft Turnen der 9. Grundschule Ellernweg in Johannisthal hatten sie schon unter der Leitung des gleichen Übungsleiters ab Oktober 1957 geturnt. Aber nun ging es gezielter zur Sache, denn es standen Wettkämpfe im Berliner Maßstab und auch viele Freundschaftswettkämpfe in anderen Städten der DDR an.

Doch auch Singeabende, Ausflüge in die Berliner Umgebung, interne sportliche Vergleiche, Faschingturnen, Besichtigungen des Raw Schöneweide, Dia-Abende usw. belegten ein interessantes geselliges



Vier Senioren-Kegelgruppen gehören zur Abt. Turnen

Leben, das die Sektion so bekannt machte, dass oft über 100 Kinder und Jugendliche in der Halle waren.

Anfangs standen Kurt Gwamatzki und Helmut Weiss als Übungsleiter ihren Mann, dann gesellten sich Erwin Hold, Otto Rakowski, Rosi Prawitz und Joachim Behnisch dazu, alle durch werbende Gespräche gewonnen. Doch nach den ersten fünf Jahren waren dann einige der jungen Mitglieder so weit, dass sie die pädagogische Aufgabe übernehmen konnten. Von da an waren und sind alle Übungsleiter und -innen Eigengewächse.

Durch vielfältige Wettkämpfe, vor allem durch die Spartakiadebewegung zu DDR-

Zeiten, war immer das Erlernen der Wettkampfübung nach der turnerischen Grundausbildung der Schwerpunkt der Trainingsgestaltung. Unsere jährlichen Trainingslager an den Sportschulen des DTSB trugen wesentlich zur Leistungssteigerung und zum guten Zusammenhalt der Turnerinnen bei. Ja, richtig, etwa nach 25 Jahren turnten nur noch Mädchen in unserer Sektion. Das hatte seinen Grund vor allem darin, dass das Männerturngerät Ringe abgebaut werden musste, weil die Statik der Turnhallendecke, an der sie befestigt waren, sie nicht mehr aushielt und es die Jungen auch lieber zu unseren damals sehr starken Fußball- und Handballsektionen hinzog. Nachdem die männlichen Jugendlichen als ganz starke Truppe „herausgewachsen“ bzw. durch Delegation an die KJS schrumpfte, wegen der vielen Mädchen die Jungen auch vernachlässigt wurden, gab es - und so ist es bis heute - nur noch Mädchenturnen.

Die Leistungsstärke der Turnerinnen und Turner wird durch 137 Gold-, 108 Silber- und 101 Bronzemedailles bei den jährlichen Kreisspartakiaden sowie den 12 Gold-, 10 Silber- und 6 Bronzemedailles bei den im Zweijahresrhythmus stattgefundenen Berliner Spartakiaden unterstrichen. Höhepunkte waren auch die Leipziger Turn- und Sportfeste, die immer mit Lok-Sportlern stattfanden.

Unmittelbar vor der Wende und danach ging die Anzahl der Geräteturnerinnen stark zurück. Turnen ist nicht mehr „in“. Nur Liebhaberinnen dieser anspruchsvollen Sportart bleiben dabei, wenn sie erst einmal die Turnhallentür durchschritten haben. Ursache für den geringen Mitgliederanteil der Geräteturnerinnen ist auch das zunehmende Körpergewicht der Mädchen im allgemeinen. Es fällt natürlich sehr schwer, ein Gerät zu erklimmen, wenn zusätzliche Kilo mit angehoben werden müssen.

Trotzdem hat die Abt. Turnen z. Z. 93 Mitglieder, denn ihr gehören ein ganzer Schwung Kita-Kinder an, die wöchentlich einmal unter kompetenter Anleitung von



Turnerinnen beim Überschlag seitwärts

Franziska Gneckow oder beim Eltern-Kind-Turnen von Brit Geißler (beide haben die B-Lizenz als Übungsleiter) sportlich beschäftigt werden.

Neu - und das ist der Initiative von Brit zu danken - ist eine altersmäßige Anschlussgruppe von Kindern ab 6 Jahre, die aus dem Vorschulalter herausgewachsen sind und spezielle Turnübungen erlernen wollen.

Aber zur Abteilung Turnen gehört auch eine Fitnessgruppe von Mitarbeitern der Bahn sowie Seniorinnen und Senioren, die ein- bis zweimal in der Woche an unterschiedlichen Tagen übt sowie die Montags- und Donnerstags-Senioren-Kegelgruppen. Letztere feiern in diesem Jahr ihr 15-jähriges Bestehen.

Die Turnerinnen und Turner, die 1958 den Grundstock der Sektion Turnen bildeten, werden jetzt oder sind schon 60 Jahre alt geworden. Bei ihren jährlichen Klassentreffen wird jedes Mal auch über die Zeit bei Lok Schöneweide gesprochen. Ein gutes Zeichen, wenn die Turnerei so nachhaltig wirkt.

Wünschen wir der Abteilung weitere 50 Jahre Bestand und auch weiterhin so viel Einfluss auf den Kinder-, Jugend- und Erwachsenen-einschließlich dem Seniorensport im ESV Lok Schöneweide.

We.

Kurt Redder wurde 85

Am 4. Februar 2008 beging Kurt Redder (Kanu), Ehrenmitglied des ESV, seinen 85. Geburtstag. Die Mitglieder der Abteilung gratulieren ganz herzlich und wünschen alles Gute, Gesundheit und noch viele schöne Jahre mit seiner Ingrid bei Lok Schöneweide.

Kurt Redder ist seit 1949 Mitglied der Abteilung Kanu. Neben seiner Zeit als Rennsportler war er von 1950 bis 1969 als Trainer tätig.

1964 wurde er in den Vorstand der Abteilung gewählt und war dort bis 1972 tätig, davon 3 Jahre als Leiter der Abteilung. 1983 wurde er wieder in die Leitung gewählt und war bis Oktober 2007 als Finanzwart tätig. Besonders hervorzuheben ist sein persönlicher Einsatz bei der Werterhaltung des Bootshauses.

Wir hoffen, dass Kurt Redder unserem Verein noch lange bei bester Gesundheit erhalten bleibt und seine Erfahrungen einbringt.

Frank Boßdorf

Neues Reck für Kinderturnen

Ein neues Reck hat sich die Abteilung Turnen angeschafft. Da für Kinder dieses Gerät im Wettkampf als Stützreck geturnt werden muss und sehr gut für Beweglichkeits-, Kraft- und Haltungsschulung ist, hat sich Brit Geißler für den Kauf eingesetzt. Ein Zuschuss der Berliner Sportjugend, an die sie einen Antrag gestellt hatte, machte dieses Gerät dann im Kaufpreis erschwinglich. Immerhin waren es 600.- €, fast 2/3 der Kosten, die die Sportjugend dazu gab. Auch an dieser Stelle dafür herzlichen Dank an die SJB.

Wer will freiwilliger Helfer sein?

Seit Dezember 2007 können sich Freiwillige auf der Internetseite des WM-OK, www.berlin2009.org, bewerben: Gesucht werden Helfer, die die Chance nutzen möchten, die Organisation der 12. IAAF Leichtathletik -Weltmeisterschaften Berlin 2009 zu unterstützen. Für das größte Sportevent des Jahres 2009 in der deutschen Hauptstadt werden 3 500 Volunteers benötigt.

Der Bewerbungsbogen für alle, die Berlin 2009 hautnah erleben wollen, ist auf der Homepage des OK BOC www.berlin2009.org zu finden.

Unsere Lok-Wandergruppe

Wandern gilt für lebensfrohe und gesundheitsbewusste Menschen als ein wesentlicher Bestandteil des Lebensinhaltes, wohl wissend, dass die körperliche Betätigung in freier Natur sehr zu empfehlen ist.

Diesen Erkenntnissen folgend haben sich die Wanderfreunde in der Wandergruppe des ESV Lok Schöneweide zusammengefunden.

Unsere Gruppe führt

- eine monatliche Tageswanderung in den Randbereich von Berlin bzw. den angrenzenden Bereichen von Brandenburg und

- eine jährliche Mehrtageswanderung in anderen Bundesländern durch.

Die monatlichen Tageswanderungen führen uns vorwiegend in die Berliner Randbezirke und in den Raum Potsdam, Fläming und den Barnim.

In den Mehrtageswanderungen lernen wir die anderen schönen Gegenden in

Deutschland kennen.

So möchten wir an folgende Wandergebiete erinnern:

- Sächsische Schweiz -Schöna

- Thüringen -Schmücke

- Thüringen -Cursdorf und in diesem Jahr wird es das

- Zittauer Gebirge mit Lückendorf, Oybin, Jonsdorf und Waltersdorf sein.

Die Wanderungen sind auf unsere körperlichen Möglichkeiten abgestimmt und von jedermann zu bewältigen.

In unserer Gruppe besteht ein sehr gutes kameradschaftliches Verhältnis, welches von allen Teilnehmern gepflegt wird.

Abschließend möchten wir uns bei unseren Wanderleitern für ihre gezielte Vorbereitung der Wanderungen bedanken, das sind Günter Schade, Karl Wagner und Kurt Krejci .

Die Wanderfreunde Traute und Lothar Goldberg



Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag

Folgende Vereinsmitglieder begingen und begehen runde Geburtstage. Wir gratulieren und wünschen Gesundheit sowie weiterhin viel Freude im und am ESV Lok Schöneweide.

Abt. Gymnastik

03.02.08	Werner Friedrich	75 Jahre
03.02.08	Karin Miethling	65 „
16.02.08	Irmgard Zesewitz	70 „
27.03.08	Helga Schwarz	65 „
09.04.08	Heidrun Klauke	65 „
24.04.08	Margarete Böck	75 „
04.05.08	Beate Schadewald	65 „

Abt. Kanu

04.02.08	Kurt Redder	85 Jahre
18.02.08	Christin Boßdorf	40 „

Abt. Schwimmen/Wasserball

05.01.08	Elfi Albrecht	75 Jahre
14.02.08	Klaus Grunke	70 „
16.02.08	Lutz Meinung	70 „
17.02.08	Jochen Schmoll	65 „
13.03.08	Manfred Lubenow	65 „
25.03.08	Karin Sader	60 „

Abt. Tennis

08.03.08	Johanna Baer	20 Jahre
16.04.08	Frank Zimmermann	50 „

Neues Grill-Gesetz für Amateur-Klubs ab 2008

Wer dagegen verstößt, muss mit bösen Strafen rechnen

Da kann jedes Fußballturnier und Klubfest ein juristisches Nachspiel haben: Amateurvereine müssen ab dem 1. Januar 2008 eine neue Richtlinie der Europäischen Union (EU) zum Thema Grillen beachten. Demnach dürfen nur Personen hinterm Grill stehen, die ein Gesundheitszeugnis nachweisen. Außerdem gilt Schürzenpflicht - für alle Grillen und auch für die Helfer.

Ebenfalls neu: Die vorgeschriebene Wasserstelle auf dem Sportplatz muss sich in "unmittelbarer Nähe" zum Grill befinden, um Feuer schneller bekämpfen zu können. Amateurvereine müssen Käufern von Grillfleisch die Möglichkeit einräumen, sich in "unmittelbarer Nähe" zum Grill die Hände mit warmem Wasser zu waschen. Papierhandtücher nahe der Grillstation sind Pflicht. Bei Verstößen drohen Sanktionen: von Ermahnung über Geldstrafe bis hin zur Platzsperre.

Die Richtlinien wurden verschärft, um Sauberkeit und Sicherheit auf den Amateurplätzen zu verbessern. Die jeweiligen Ordnungsämter sind aufgefordert, die neue Verordnung zu überprüfen. Ortwin Schäfer, der Leiter des Dortmunder Ordnungsamtes, sagt dazu: "Wir werden die Einhaltung der neuen Richtlinie überprüfen, aber wir haben auch einen gewissen Spielraum. Wir wollen nicht, dass die Vereine auf das Grillen verzichten müssen."



Das Grillgesetz gilt nicht für die Fleischzubereitung im eigenen Garten

Auszug aus der Verfassung von Berlin vom 25.11.1995

Artikel 32

Sport ist ein förderungs- und schützenswerter Teil des Lebens. Die Teilnahme am Sport ist den Angehörigen aller Bevölkerungsgruppen zu ermöglichen.